

Festakt zum 100. Geburtstag des TV Mörsch

# Ein Aushängeschild für Stadt Rheinstetten

## Vereinsgeschichte nachgezeichnet / Lob für Bereitschaft der Aktiven zur Fortbildung

**Rheinstetten-Mörsch** (hos). Mit einem Festakt eröffnete der TV Mörsch die Reihe von Veranstaltungen aus Anlass seines 100-jährigen Bestehens. Anerkennung und Lob für das Engagement sowie die besten Wünsche für die Zukunft wurden dem mitgliederstärksten Verein Rheinstettens von Seiten der Stadt, der Sportverbände und der Rheinstettener Vereine zuteil. Der Vorsitzende Günter Becker bezeichnete den TV als inzwischen „mittleres Freizeitunternehmen“, das seinen Weg stets neu zwischen Tradition und modernem Dienstleister suche. Bürgermeister Gerhard Dietz dankte den Vereinsaktiven für die Arbeit, die den Menschen in der Stadt zugute komme. „Diese Leistungen sind unbezahlbar“, so Dietz, „der TV ist ein Aushängeschild für Rheinstetten.“

100 Jahre Turnverein Mörsch sahen die Entwicklung vom Einspartenverein der Arbeiterbewegung zum Breitensportverein mit knapp 1 600 Mitgliedern in neun Abteilungen. Neben dem klassischen Turnen hat es der Verein verstanden, neue Strömungen wie Tennis oder zuletzt Badminton aufzunehmen. Durch diese Innovationsfähigkeit stieg die Mitgliederzahl auf eine Höhe, die durch Eh-

renamt kaum noch zu bewältigen ist, wie Gerhard Dietz anerkennend bemerkte: „Die Abteilungen gleichen fast selbstständigen Vereinen unter einem gemeinsamen Dach, und es ist sicher keine leichte Aufgabe, diesen Verein zu leiten.“ Die Festredner verwiesen auf Höhen, aber auch Tiefen der Entwicklung des Vereins, der noch vor gar nicht allzu langer Zeit im Zusammenhang mit dem Neubau der Tennishalle um seine Existenz gebangt hatte. „Die Mitglieder, die mit und für den Verein leben, haben sich stets den Veränderungen gestellt und den TV bewahrt“, sagte Günter Becker.

Der TV ist nicht nur innovativ, auch die Jugendarbeit hat einen herausragenden Stellenwert. Lothar Deutsch vom Sportkreis Karlsruhe hob die jüngste Einrichtung einer Kindersportschule hervor. Gebhard Schnur vom Badischen Sportbund lobte die Bereitschaft der TV-Mitglieder zur Fortbildung, ablesbar an der außergewöhnlichen Anzahl lizenzierter Übungsleiter. Die Vertreter der benachbarten Sportvereine überbrachten nicht nur Glückwünsche, sondern wünschten sich bei aller Rivalität für die Zukunft gute Zusammenarbeit. Ein Zeichen setzte da zum Beispiel Sturm Lothar, aufgrund dessen ein

Flutlicht des Lokalrivalen SV Mörsch nun beim TV seinen Dienst tut.

Inzwischen wissen viele Mitglieder vielleicht gar nicht mehr, dass der TV als Arbeiterverein entstanden ist, merkte der ehemalige Vorstand Wilhelm Kassel an. Dabei zielt das Motto der Arbeiterturner „frisch, frei, stark, treu“ immer noch das Vereinswappen, während die Spaltung der Turner in Arbeiterturnbewegung und Deutschen Turnerbund längst der Vergangenheit angehört. „Man muss sich vergegenwärtigen, dass die Einstellung zum Sport vor 100 Jahren eine ganz andere war“, erläuterte Bürgermeister Dietz, „heute hat der Sport einen hohen Rang in der Öffentlichkeit, damals war es eine Pioniertat, einen Sportverein zu gründen.“ Aktivität in Sportvereinen hatte in den ersten Jahrzehnten des Jahrhunderts eine starke gesellschaftspolitische Komponente. Die so entstandene Gemeinschaft war stark genug, um das Verbot durch die Nazis und die Konfiszierung des Vereinsvermögens wie des von den Mitgliedern errichteten Volkshauses zu überstehen. Schon wenige Monate nach Kriegsende erfolgte die Wiedergründung der „Freien Turnerschaft“ als TV Mörsch 1900 e.V.